

Inhalt

1	Einleitung.....	9
1.1	Anstoß – ‚Eine persönliche Erfahrung‘	9
1.2	Fragestellung und Erkenntnisperspektiven.....	11
1.3	Aufbau der Arbeit.....	12
2	Schule unter Druck – „Confusion about inclusion“	15
2.1	Begriffsklärung – Was ist Inklusion?	15
2.2	Entwicklungsstapen des Begriffsystems	16
2.2.1	Integration ist nicht gleich Inklusion	18
2.2.2	Abgrenzungszwang birgt Gefahren	20
2.2.3	Probleme der faktischen Integration	22
2.3	Internationale Leitlinien	27
2.3.1	Das Recht auf Bildung als Menschenrecht.....	30
2.3.2	Nationale Perspektiven – Die Diskussion um <i>Eine Schule für alle</i>	31
2.3.3	Eine menschenrechtbasierte Perspektive auf das deutsche Bildungswesen.....	31
2.3.4	Deutsche Schulverhältnisse – Der Sonderweg eines Systems.....	32
2.4	Integrative Beschulung im nordrhein-westfälischen Schulsystem – Entwicklungslinien auf Makro-, Meso- und Mikroebene	38
2.4.1	Die Zeit der Schulversuche in NRW bis 1998.....	39
2.4.2	Die Übergangsphase 1998 – 2005 – Sonderpädagogische Fördergruppen.....	49
2.4.3	Die Zeit der Integrativen Lerngruppe ab 2005	52
3	Integration in der Beurteilung von Lehrkräften.....	57
3.1	Relevanz von Einstellung und Bereitschaft für Integration	57
3.2	Zur Beziehung zwischen Einstellung und Verhalten	58
3.3	Einstellung und Bereitschaft zum GU – Forschungsergebnisse.....	58
3.3.1	Ein Blick über den Zaun – internationale Forschungsergebnisse	70

4	Die Rolle der Lehrkraft in Theorien schulischen Wandels.....	75
4.1	Theorienvielfalt in der Schulentwicklungsdebatte	75
4.2	Schulentwicklung als Organisationsentwicklung (H.-G. Rolff).....	76
4.2.1	Von der Steuerung des Gesamtsystems zur Entwicklung der Einzelschule.....	77
4.2.2	Schulentwicklung als pädagogische Organisationsentwicklung	78
4.2.3	Autonomie als Gestaltungsaufgabe	80
4.3	Die <i>Neue Theorie der Schule</i> – Akteure zwischen individuellen und institutionellen Vorgaben (H. Fend)	81
4.3.1	Organisationstheorie und Schule	82
4.3.2	Das Verhältnis von Institution und Akteur	84
4.3.3	Akteure in sozialen Ordnungen	86
4.3.4	Das Bildungswesen als Komposition	86
4.3.5	Die doppelte Realität des Bildungswesens	87
4.3.6	Mehrebenentheorie und Rekontextualisierung	88
4.3.7	Ebenenspezifische Optimierung	89
4.3.8	Mythenbildung.....	91
4.3.9	‚Wissen im System‘ und ‚Wissen über das System‘	91
4.4	Innovation und die Rolle der Lehrkraft.....	92
4.4.1	Der Prototyp des professionellen Lehrers (Schönknecht)	94
4.4.2	Die Abwehr des Ungewohnten (Bohnsack).....	94
4.4.3	Kultur der Schule als Schlüssel (Dalin).....	95
4.4.4	Individualistische Partialinteressen (Zech).....	96
4.4.5	Die Lehrkraft als Beamter.....	96
4.4.6	Transintentionalität und Neue Governance (Brüsemeister)	97
4.5	Konsequenzen für die eigene Studie	99
4.5.1	Innovation in der Schule und die Rolle der Lehrkraft	99
4.5.2	Theorien schulischen Wandels.....	99
4.5.3	Von der ‚Einstellung‘ zum ‚Wissen im System‘	100
4.5.4	Forschungsfragen und Annahmen	101
4.5.5	Empirisches Vorgehen.....	106
5	Methodische Überlegungen.....	107
5.1	Methodologische Verortung	107
5.1.1	Evaluationsforschung.....	108
5.1.2	Qualitative und quantitative Forschung.....	109
5.1.3	Triangulation beider Forschungslogiken	109
5.1.4	Schlussfolgerungen für den eigenen Forschungsansatz.....	110
5.2	Forschungsdesign	111
5.2.1	Auswahl der Untersuchungsschulen und Kontaktaufnahme	112
5.3	Untersuchungsinstrumente	113
5.3.1	Konsequenzen für die Wahl der Untersuchungsinstrumente	115

5.4	Konstruktion der Untersuchungsinstrumente	117
5.4.1	Konstruktion der Fragebögen	117
5.4.2	Konstruktion des Interviewleitfadens	121
5.5	Durchführung	122
5.5.1	Durchführung der 1. Schriftlichen Befragung	124
5.5.2	Durchführung der Experteninterviews.....	124
5.6	Datenaufbereitung und Auswertung	127
5.6.1	1. Schriftliche Befragung.....	127
5.6.2	Vergleich von Erst- und Nachbefragung.....	128
5.6.3	Qualitatives Datenmaterial	128
5.7	Kritische Anmerkung zum Forschungsdesign.....	129
6	Quantitative und qualitative Teilstudien –	
	Auswertung und Interpretation.....	131
6.1	Erste quantitative Teilstudie: Erste schriftliche Befragung (t1)	131
6.1.1	Wissen in Bezug auf die Lehrkräfte.....	134
6.1.2	Wissen in Bezug auf die Schüler	141
6.1.3	Wissen in Bezug auf die Rahmenbedingungen	149
6.1.4	Erste zusammenfassende Interpretation.....	151
6.2	Erste qualitative Teilstudie –	
	Subjektive Perspektiven der Schulleitungen	160
6.2.1	Fokus: Motive und Voraussetzungen der Einrichtung der Integrativen Lerngruppe	162
6.2.2	Fokus: Reaktion des Kollegiums auf die Implementierung.....	168
6.2.3	Fokus: Wandel im Kollegium nach einem Jahr	171
6.2.4	Fokus: Bereitschaft zur Aufnahme anderer Förderschwerpunkte in die IL.....	174
6.2.5	Erste zusammenfassende Interpretation.....	177
6.3	Zweite qualitative Teilstudie – Subjektive Perspektiven der IL-Lehrkräfte	179
6.3.1	Fokus: Reaktion des Kollegiums auf die Implementierung.....	180
6.3.2	Fokus: Veränderungen im Kollegium nach einem Jahr	184
6.3.3	Fokus: Differenzierung im Unterricht der IL.....	189
6.3.4	Fokus: Bereitschaft zur Aufnahme anderer Förderschwerpunkte in die IL.....	191
6.3.5	Erste zusammenfassende Interpretation.....	197
6.4	Zweite quantitative Teilstudie: Nachbefragung (t2) – neue Fragen	199
6.4.1	Auswirkungen der IL auf die Schule	199
6.4.2	Akzeptanz der IL nach einem Jahr im Kollegium	200
6.4.3	Situation in der IL für IL-Lehrkräfte	202
6.4.4	Stellung der Sonderpädagogen in der Schule	204
6.4.5	Erste zusammenfassende Interpretation.....	205
6.5	Dritte quantitative Teilstudie:	
	Vergleich von Erst- und Nachbefragung (t1 und t2).....	207

6.5.1	Überblick über die Stichprobe	207
6.5.2	Wandel des Wissens in Bezug auf die Lehrkräfte.....	209
6.5.3	Wandel des Wissens in Bezug auf die Rahmenbedingungen.....	230
7	Vom ‚Wissen im System‘ zum ‚Wissen über das System‘	239
7.1	Lehrkräfte als institutionelle und individuelle Akteure.....	241
7.2	Diskrepanz von Anforderung bzw. institutioneller Vorgabe und Ressource.....	242
7.3	Interpretationen und Widerstände.....	243
7.4	Rekontextualisierung der Vorgaben auf allen Akteursebenen und als Folge des Zusammenhangs zwischen System und Akteur.....	244
7.5	Willkür in der faktischen Umsetzung der Vorgaben: Integrative Subkultur	247
7.6	Geringer Wandel des <i>Wissens im System</i> der schulischen Akteure: „Verkehrung ins Gegenteil“	248
8	Ausblicke	251
8.1	Steuerung im Bildungswesen	253
8.1.1	Wandel auf Systemebene anstreben.....	253
8.1.2	Ineinandergreifen von Top-down- und Bottom-up-Strategien....	254
8.1.3	Implementationsstrategien	255
8.1.4	Rekontextualisierung antizipieren	255
8.2	Schulentwicklung	256
8.2.1	Schulleitungen als Multiplikatoren gewinnen	256
8.2.2	Lehrerfortbildung – Empowerment der Akteure	256
8.2.3	Wandel der Schulkultur	257
8.3	Schulforschung	258
8.3.1	Schulbegleitforschung	258
8.3.2	Schulen als Auftraggeber von Forschung.....	258
8.4	Vom ‚Wissen über das System‘ zum Wissen und Handeln „jenseits“ des Systems	259
9	Anhang.....	263
9.1	Chronologie der Ereignisse um den Gemeinsamen Unterricht in NRW	263
9.2	Gestaltungsinstrumente und faktische Verhältnisse im Bildungswesen....	267
9.3	Fragebogen: Erste schriftliche Befragung	268
9.4	Fragebogen: Zweite schriftliche Befragung	284
9.5	Interviewleitfaden der Schulleiter-Befragung	297
9.6	Interviewleitfaden der IL-Team Befragung.....	299
9.7	Interviewleitfaden Ministerium	299
	Abbildungsverzeichnis.....	301
	Tabellenverzeichnis.....	303
	Abkürzungsverzeichnis	306
	Literaturverzeichnis	307